

# St. Antonius

Kollbrunn – Rikon – Schlatt

www.st-antonius-kollbrunn.ch | 052 394 02 70

## Gottesdienste

### 3. Fastensonntag

#### Sonntag, 8. März

**10.30** Eucharistiefeier mit Krankensalbung

Pfarrvertretung

Kollekte: Schweiz. Multiple Sklerose Gesellschaft

#### Dienstag, 10. März

**9.15** Rosenkranzgebet

#### Donnerstag, 12. März

**9.15** Wortgottesdienst mit Margarete Maria Suk, anschliessend Kaffee

#### Freitag, 13. März

**9.15** kein Gottesdienst

### 4. Fastensonntag (Laetare)

#### Sonntag, 15. März

**10.30** Eucharistiefeier

Legat: Meinrad u. Karoline Landolt-Schatt

Pfarrvertretung

Kollekte: Kirche in Not

**10.30** Kinderkirche

Pfarreisaal St. Antonius

#### Dienstag, 17. März

**9.15** Rosenkranzgebet

#### Donnerstag, 19. März

**9.15** Eucharistiefeier zum Fest des hl. Joseph, anschliessend Kaffee

#### Freitag, 20. März

**9.15** Eucharistiefeier mit anschliessendem Kreuzweg

### 5. Fastensonntag

#### Sonntag, 22. März

**10.30** Ökum. Gottesdienst in der kath. Kirche St. Antonius, es singt der Cantus Antonius unter der Leitung von Grete Einsiedler zusammen mit dem reformierten Kirchenchor Kollbrunn, anschliessend Suppenmittag im Pfarreisaal

Kollekte: Fastenaktion

#### Dienstag, 24. März

**9.15** Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 26. März

**9.15** Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee

### Freitag, 27. März

**9.15** Eucharistiefeier mit Aussetzung und sakramentalem Segen

### Palmsonntag

#### Sonntag, 29. März

**10.30** Familiengottesdienst mit den Erstkommunikanten und ihren Familien

Kollekte: Fastenaktion

#### Dienstag, 31. März

**9.15** Rosenkranzgebet

### Gründonnerstag

#### Donnerstag, 2. April

**20.00** Eucharistiefeier vom letzten Abendmahl

Kollekte: Für Christinnen und Christen im Heiligen Land

### Karfreitag

#### Freitag, 3. April

**15.00** Karfreitagsliturgie

Kollekte: siehe 2. April

### Ostern

#### Samstag, 4. April

**20.30** Osternachtfeier

Kollekte: Franziskanische Gassenarbeit

#### Sonntag, 5. April

**10.30** Eucharistiefeier zu Ostern

Kollekte: siehe 4. April

### Ostermontag

#### Montag, 6. April

**10.30** Eucharistiefeier

#### Dienstag, 7. April

**9.15** Rosenkranzgebet

#### Donnerstag, 9. April

**10.30** Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee

#### Freitag, 10. April

**9.15** Kein Gottesdienst

## Angebote

### Café «Gott und die Welt»

**Mittwoch, 25. März, 15.00**

Pfarreisaal St. Antonius

Hoffnung – eine vergessene Tugend?

Im Café «Gott und die Welt» widmen wir uns einer Grundhaltung, die heute vielleicht antiquiert erscheint – und doch unverzichtbar bleibt: der Hoffnung. Orientierung bei der Betrachtung dieser «theologischen Tugend» bietet uns dabei der Philosoph Josef Pieper (1904–1997), einer der grossen Denker des 20. Jahrhunderts. Pieper, bekannt für seine klaren, existenznahen Texte, verstand sich nicht als Theoretiker, sondern als jemand, der das menschliche Leben in seiner Tiefe ausloten wollte. Sein Anliegen war es, Themen wie Musse, Wahrheit, Glaube, Liebe und Hoffnung so zu erschliessen, dass sie für möglichst jeden Menschen zugänglich werden. Pieper beschreibt die Hoffnung als Tugend des «Noch-nicht»: Sie entsteht dort, wo wir die Realität ernst nehmen und dennoch offen bleiben für das, was das Leben uns noch schenken könnte. Hoffnung heisst für Pieper weder Vertröstung noch blinder Optimismus. Sie ist eine Haltung, die uns innerlich aufzurichten vermag. Die Hoffnung wagt es sozusagen, weiterzugehen, selbst wenn der Weg noch nicht sichtbar ist.

In unserer Zeit, die von Unsicherheiten, Erschöpfung und Zukunftsfragen geprägt ist, wirkt Piepers Denken überraschend aktuell. Woher nehmen wir Kraft, wenn Sicherheiten schwinden? Woran halten wir fest, wenn das Leben uns herausfordert? Gibt es Erfahrungen, in denen wir gespürt haben: Es geht weiter – und zwar nicht aus eigener Kraft allein? Gemeinsam wollen wir an diesem Abend über solche Fragen ins Gespräch kommen, unsere eigenen Hoffnungsquellen entdecken und uns von Piepers Gedanken ein wenig inspirieren lassen.

Herzliche Einladung zu einem Abend,  
der uns die Tugend der Hoffnung  
näherbringen möchte.  
Oliver Stens

## Pfarreileben

### Bastel-Club, 16.15–17.45

**Dienstag, 10. März und 7. April**

Basteln für Gross und Klein mit  
Margarete-Maria Suk

### Palmsonntag – 29. März, 10.30

Palmsonntag erinnert an Jesu Einzug  
in Jerusalem. Die Menschen ehrten  
ihn mit Palmzweigen, Zeichen der  
Ehre und des Sieges und wenn wir  
heute Palmen binden und segnen las-  
sen, machen wir sichtbar: Christus  
kommt auch jetzt als Friedenskönig  
zu uns. Sein Einzug auf dem Esel er-  
füllt die Prophezeiung des Sacharja  
und zeigt seine Demut und sein fried-  
volles Königtum. Der Ruf «Hosan-  
na!» – «Hilf doch!» – bleibt Ausdruck  
unserer Hoffnung. Gleichzeitig weist  
Palmsonntag schon auf Karfreitag  
hin: Die jubelnde Menge wird bald  
«Kreuzige ihn!» rufen. Diese Span-  
nung gehört zur Karwoche und zeigt  
Jesu Treue auf seinem Weg der Liebe.  
Die Palmen lassen auch die Zukunft  
anklingen: In der Offenbarung sieht  
Johannes eine grosse Schar mit Palm-  
zweigen vor Gottes Thron. So verbin-  
den die Palmen Erinnerung, Gegen-  
wart und die Hoffnung auf Gottes  
Vollendung.

Margarete-Maria Suk

### Feier vom letzten Abendmahl- Gründonnerstag, 2. April, 20.00

Am Gründonnerstag treten wir in den  
inneren Zusammenhang der Karwo-  
che ein. In der Feier vom letzten  
Abendmahl erinnern wir uns an den  
Abend, an dem Jesus zum letzten Mal  
mit seinen Jüngern zusammenkam,  
bevor er ausgeliefert wurde. Was an  
diesem Abend geschieht, ist kein nos-  
talgischer Rückblick, sondern eine  
konzentrierte Vergewärtigung  
dessen, was christlicher Glaube im  
Kern bedeutet.

Das Evangelium dieses Abends ist un-  
gewöhnlich: Wir hören aus dem Jo-  
hannesevangelium die Erzählung von  
der Fusswaschung (Joh 13,1–15). Jesus  
knielt vor seinen Jüngern, übernimmt



Foto: Oliver Stens

### Eucharistie

den Dienst eines Sklaven und stellt  
damit gängige Vorstellungen von  
Macht und Rang radikal infrage. Da-  
mit deutet Johannes das Abendmahl  
wie folgt: Gemeinschaft mit Jesus  
zeigt sich im Dienst am Nächsten.  
Wer Eucharistie feiert, lässt sich auf  
diesen Weg ein.

Die Einsetzungsworte aus dem ersten  
Korintherbrief (1 Kor 11,23–26), die wir  
als Lesungstext hören und lesen, füh-  
ren in das Zentrum der Eucharistie-  
feier. Paulus erinnert nämlich daran,  
dass Jesus Brot und Wein als Zeichen  
seines Lebens deutet, das er für die  
Menschen hingibt: «Das ist mein Leib  
... das ist der neue Bund in meinem  
Blut.» Eucharistie bedeutet wörtlich  
übersetzt «Danksagung». Wir danken  
Gott für das Leben Jesu und für seine  
Hingabe – und lassen uns hineinneh-  
men in diese Bewegung des Sich-  
Verschenkens.

So feiern wir Eucharistie als Gemein-  
schaft mit Jesus Christus: Er ist mit-  
ten unter uns, stärkt uns, verbindet  
uns und sendet uns in den Alltag.  
Die Liturgie des Gründonnerstags en-  
det bewusst ohne Schlusseggen und  
ohne Ausgangsspiel. In einer stillen  
Prozession wird das Allerheiligste an  
einen Ort ausserhalb des Kirchen-  
raums getragen. Die Holzklappen er-  
setzen die Glocken – ein harter, fast  
verstörender Klang. Der Altar wird  
entkleidet: Schmuck, Tücher und Ker-  
zen werden entfernt. Dieses Zeichen  
verweist auf Jesus selbst – entblösst,  
gedemütigt, der bevorstehenden Pas-  
sion ausgeliefert.

So bleibt die Feier bewusst offen. Sie  
führt uns nicht zum Abschluss, son-  
dern in die Nacht von Getsemani –  
und lädt ein, wach zu bleiben und  
zu beten.

Oliver Stens



QR-Code scannen – alle Veranstaltungen suchen und finden  
[www.forum-magazin.ch/kollbrunn](http://www.forum-magazin.ch/kollbrunn)

**Pfarradministrator:** Dr. Oliver Stens

**Katechese:** Margarete Maria Suk

**E-Mail:** [katechese@st-antoniuss-zell.ch](mailto:katechese@st-antoniuss-zell.ch)

**Sekretariat:** Maria Sabathy

**Öffnungszeiten:** Do 8.30–11.00, 14.00–17.00

**E-Mail:** [sekretariat@st-antoniuss-kollbrunn.ch](mailto:sekretariat@st-antoniuss-kollbrunn.ch)

**Adresse:** Bahnhofstrasse 9a, 8483 Kollbrunn